



A safe space
for your thoughts
and emotions.

PRESSEKONFERENZ

Your Feelings Matter

Beratung für Menschen nicht-deutscher Muttersprache

Montag, 11. November 2024

Gesprächspartner/innen:

Mag.^a Marion Huber

Vorstand Caritas Oberösterreich, Leitung Fachbereich Nothilfe und Zusammenleben, Leitung Internationale Hilfe

Mümtaz Karakurt, MAS

Geschäftsführer migrare – Zentrum für MigrantInnen OÖ

Mag.^a Silvia Breitwieser,

Leiterin TelefonSeelsorge OÖ – Notruf 142

Statement Mag.^a Marion Huber

Mehrsprachigkeit in den Beratungs- und Unterstützungsangeboten der Caritas

Die Caritas OÖ hat langjährige Erfahrung in der Beratung und Unterstützung von zugewanderten Menschen und somit ist auch Mehrsprachigkeit und Dolmetschen ein fester Bestandteil unserer Arbeit. Menschen mit Migrationshintergrund sind häufig mit hohen Hürden konfrontiert. Diese betreffen nicht nur die Sprache, sind aber für Menschen mit mangelhaften Deutschkenntnissen noch herausfordernder:

- **Komplexes Sozialsystem:** Je nach Status des Aufenthaltstitels sind die sozial- und familienrechtlichen Ansprüche sehr unterschiedlich.
- **Gesamtgesellschaftliche Herausforderungen** wie etwa die Arbeitslosigkeit, Mangel an leistbarem Wohnraum und die Teuerungen **betreffen Menschen mit Migrationshintergrund besonders**. Sie haben erschwerte Zugänge zu gemeinnützigen Mietwohnungen, verschiedenen Sozialleistungen und zum Arbeitsmarkt.

Zur besseren Orientierung und Unterstützung haben wir verschiedene **Angebote**:

In den **Caritas-Sozialberatungsstellen, der Beratung und Hilfe für Menschen in existenziellen Notlagen**, sind etwa 50 % der Menschen, die zu uns kommen, nicht in Österreich geboren. Das belegt die Tatsache, dass zugewanderte Menschen einem erhöhten Armutsrisiko ausgesetzt sind. Die meisten unserer Klient*innen können sich zwar sehr gut oder zumindest ausreichend verständigen, aber wenn es um sehr komplexe Themen geht und wir merken, dass wir nicht verstanden werden, behelfen wir uns beispielsweise mit Videodolmetsch.

Im Rahmen der **Grundversorgung** unterstützen wir Asylsuchende, die meistens noch über keine Deutschkenntnisse verfügen. Hier arbeiten wir sowohl mit Dolmetsch als auch mit Informationsmaterialien in verschiedenen Sprachen. Jene Menschen, die einen positiven Asylbescheid bekommen und in Österreich bleiben dürfen, beraten wir im Projekt ICE. Hier bieten wir auch muttersprachliche Beratungen in Englisch, Arabisch, Kurdisch, Persisch/Farsi, Somali, Ukrainisch, Russisch, Georgisch und Serbokroatisch an. Bei den Beratungen geht es vor allem um Wohnungssuche, Mietverträge, Arbeitssuche und das Gesundheitssystem.

In der **Kontaktstelle für Armutsmigrant*innen** aus osteuropäischen Ländern in Linz sprechen unsere Mitarbeiterinnen Rumänisch, Slowakisch und Ungarisch.

In der Fachberatungsstelle **LENA** für Menschen, die in der Sexarbeit tätig sind oder waren, stellen wir Infomaterial und Videos in verschiedenen Sprachen zur Verfügung.

Im **Integrationszentrum Paraplü** in Steyr haben wir ein erstsprachliches Beratungsangebot in Arabisch, Farsi, Albanisch, Englisch und Französisch. Wir unterstützen bei der Orientierung im Sozial-, Gesundheits- und Bildungssystem und laden zu verschiedenen Veranstaltungen ein, die den multikulturellen Austausch fördern.

Im **Projekt Rückenwind** beraten und begleiten unsere so genannten Bildungslotsinnen in erster Linie im Schulsystem in den Erstsprachen Arabisch, Dari/Farsi, BKS, Ukrainisch und Rumänisch. Wir decken alle bildungsrelevanten Fragen von Kindergarten über Lehre bis Universität ab. Wir beraten aber auch zu Gesundheitsthemen, die im Zusammenhang mit der Schule stehen, z.B. Legasthenie, SPF, ADHS, etc. und bei existenzbedrohenden Themen wie z.B. Arbeitsverlust durch eine psychische Erkrankung, Delogierungsgefahr etc.

Als problematisch erleben wir, dass in vielen Familien die Kinder als Dolmetsch eingesetzt werden, weil sie durch den Schulbesuch am besten die Sprache beherrschen. Wenn es um Themen geht, die nicht altersgerecht sind oder mit denen wir Kinder üblicherweise nicht konfrontieren, z.B. gesundheitliche Probleme der Eltern, kann das durchaus schwierig werden. Zusätzlich drängt es das Kind in eine Rolle der Verantwortlichkeit, die es in der Familie nicht einnehmen sollte.

Bei all den mehrsprachigen Angeboten, die wir haben, möchte ich trotzdem festhalten, dass wir das Erlernen der deutschen Sprache für wesentlich betrachten, um am gesellschaftlichen Leben teilhaben zu können. **Sehr wichtig wäre dafür der Ausbau von leistbaren Deutschkursangeboten auch in ländlichen Regionen.** Es darf aber nicht übersehen werden, dass manchen Menschen das Lernen schwerfällt, z.B. aufgrund ihres Alters oder wegen Lernschwächen.

Kontakt:

Mag.^a Marion Huber

Vorstand

Caritas OÖ, Fachbereich Nothilfe und Zusammenleben

Tel.: +43(0)732 7610-2300

Mail: marion.huber@caritas-ooe.at

Web: www.caritas-ooe.at

Statement Mümtaz Karakurt, MAS

Beratung hilft! Betroffenen und ihren Angehörigen

Beratungsangebote

migrare bietet seit 40 Jahren im Auftrag unterschiedlicher Fördergeber*innen oberösterreichweit verschiedene inklusionsfördernde Beratungen und Projekte an. Im Folgenden möchte ich einige Angebote kurz überblicksmäßig vorstellen:

Rechts-, Sozial- und Arbeitsmarktberatung: hier können rechtliche, finanzielle, gesundheitliche, kommunale, arbeitsmarkt- und berufsbezogene, etc. Fragen geklärt und Information bzw. Orientierung angeboten werden. Es geht u.a. um rechtmäßigen Zugang zum Arbeitsmarkt, Förderung der Rechtssicherheit und Existenz. Es ist ein niederschwelliges, teils von Kurzinterventionen geprägtes, sehr flexibles Beratungsangebot, das Menschen ganzheitlich in ihren Sicherheiten stärkt, Handlungskompetenz unterstützt und Teilnahme bei diversen Maßnahmen (Deutschkurse, Aus- und Weiterbildungsaktivitäten) erhöht.

Psychosoziale Beratung: mehrsprachige Psychosoziale Beratung unterstützt, begleitet und stabilisiert Menschen mit Migrations- bzw. Fluchtbiografien in ihren psychosozialen Belangen. Durch die Beratung wird der Ausbau von Gesundheitswissen und -kompetenzen von Kund*innen gestärkt und ihre Navigation im Gesundheitssystem unterstützt. Neben der individuellen Wirkung der Beratung auf den Betroffenen, werden strukturentlastende und kostensenkende Effekte im System möglich.

KomIn – Kompetenzorientierte Intensivberatung: Wir begleiten AMS-Kund*innen mit Migrationsbiografie bei ihrer Arbeitssuche. Wir bieten eine intensive Beratung und orientieren uns dabei an den Kompetenzen der Kund*innen. Wir planen gemeinsam die nächsten Schritte und helfen bei Bewerbungen. Im Mittelpunkt stehen die Fähigkeiten und Talente der Menschen sowie Branchen mit besonderem Fachkräftebedarf.

AST – Anlaufstelle für Personen mit im Ausland erworbenen Qualifikationen: Wir beraten und unterstützen in Oberösterreich und Salzburg bei der Anerkennung von Qualifikationen, die im Ausland erworben wurden.

Bildungsberatung: Bildung ist wichtig, um gute Arbeit zu finden. Wir beraten bei div. Bildungs- und Karriereentscheidungen, insbesondere während der Arbeitslosigkeit.

Nachbarinnen: Das frauenspezifische Integrationsprojekte Nachbarinnen begleitet Frauen in ihren Lebenswelten, aufsuchend und gemeinwesenorientiert. Je nach individuellem Maßnahmenplan, werden Hürden bei Sprache, Arbeit, Gesundheit, Schule, Kinder, Wohnen, Behörden oder finanzielle Sicherheit bearbeitet. Nachbarinnen bauen Brücken für migrantische Frauen, um voll umfänglich an der Gesellschaft teilhaben zu können.

mama_stark: Das Projekt fördert die Bildungs-Begleitungs-Kompetenzen von migrantischen Müttern mit Kindern zwischen 2-9 Jahren. Denn die elterliche Rolle in der Bildungsförderung von Kindern ist in Österreich nach wie vor zentral. Daher wollen wir die beteiligten Frauen dabei stärken, ihre Verantwortung gut übernehmen zu können.

Zeit für Dich: Frauen- und Männerspezifische Gruppen treffen sich regelmäßig, um selbstbestimmt zu diversen Integrationsthemen zu arbeiten. Sie werden von einer Beraterin/einem Berater begleitet. Auf Bedarf können Expert*innen eingeladen und Exkursionen unternommen werden. Der Handlungsspielraum der Teilnehmer*innen soll dadurch erweitert werden.

Die Wichtigkeit der Erstsprache(en) in der Beratung

„Die Grenzen meiner Sprache sind die Grenzen meiner Welt.“ Ludwig Wittgenstein

Wir machen in der direkten Beratung oft die Erfahrung, dass die Klient*innen „zu einem anderen Menschen“ werden, wenn in die Mutter- bzw. Erstsprache übergewechselt wird. Die türkische Juristin und Autorin Ece Temelkuran betont die Wichtigkeit der Beratung in der Muttersprache wie folgt „Es ist schlimm, an einem Ort zu weinen, an dem man die Sprache nicht kennt. Denn es gibt niemanden, der dich in deiner Sprache trösten kann.“ (Dilini bilmediğin bir yerde ağlamak fenadır. Çünkü seni, senin dilinde susturacak kimse yoktur.)

Gemeinsame Sprache schafft in der Beratung auf beiden Seiten Sicherheit, Akzeptanz, signalisiert Interesse und vermittelt ein positives Gefühl der Vertrautheit. Das Reden in der Erstsprache wird direkter, emotional besetzter und wird unmittelbarer erlebt. Es gibt sogar Bereiche, die nur in der Muttersprache adäquat gefühlt, gedacht, ausgesprochen, erörtert und verstanden werden können.



Durch die Beratung in der Erstsprache kann auf der Sachinformationsebene eine differenzierte Anamnese erstellt werden. Gleichzeitig kann auf sozialpsychologischer Ebene eine bessere Vertrautheit erzielt und die Kommunikation entkrampft werden.

Die Effizienz der Beratung liegt:

- im eigenen Migrationsbezug der Mitarbeiter*innen
- in der erstsprachlichen Beratung
- in der Diversitätskompetenz
- in der dezentralen Streuung der Dienstleistungen
- in der Kooperation mit allen relevanten Anspruchsgruppen

Nur durch die oben genannten Kriterien und Zugänge kann es gelingen, den Alltag von Klient*innen in seinem Gesamtzusammenhang wahrzunehmen und passgenaue Dienstleistungen anzubieten sowie die Inklusions- und Integrationsprozesse zu begleiten.

Aktuelle Herausforderungen in der Beratung:

- Steigende Armutsbetroffenheit
- Erhöhte Arbeitslosigkeit
- Teuerung (immer mehr Menschen kommen mit dem Einkommen nicht aus)
- Rechtliche Hürden (Staatsbürgerschaft, Zugang zu Transferleistungen ...)
- Diskriminierung, Ausgrenzung
- Unsachliche gesellschaftliche und politische Diskurse, die diffamieren und diskriminieren

Unsere Vision ist die einer Gesellschaft, in der all ihre Mitglieder gleichberechtigt leben. Wir leisten dazu unseren Beitrag, indem wir inklusive Dienstleistungen für Menschen mit Migrationsbezug anbieten. Die Finanzierung dieser wichtigen Dienstleistungen wird zunehmend schwieriger!

Kontakt:

Mümtaz Karakurt, MAS

Geschäftsführer

migrare OÖ

Tel.: +43(0)676/846954200

Mail: muemtaz.karakurt@migrare.at

Web: www.migrare.at



A safe space
for your thoughts
and emotions.

Statement Mag.^a Silvia Breitwieser

Ein offenes Ohr nun auch auf Englisch

Am 16. November begehen wir den Internationalen Tag der Toleranz, der für die Achtung, Akzeptanz und Wertschätzung der reichen Vielfalt der Kulturen unserer Welt steht. Anlässlich dieses Tages wollen wir auf die Relevanz mutter- und fremdsprachlicher Beratung hinweisen und das neue Angebot der TelefonSeelsorge OÖ vorstellen.

In Oberösterreich leben aktuell 338.700 Menschen mit Migrationshintergrund. Mehrsprachige Beratungsangebote stellen eine Möglichkeit dar, dieser mehrsprachigen gesellschaftlichen Realität gerecht zu werden.

Wenn Menschen sich einsam, traurig, ängstlich fühlen, sehnen sie sich nach Ansprache, Respekt und Verständnis. In Krisensituationen tut es gut, sich aufgehoben und angenommen zu fühlen. Nur dann kann psychische und physische Beruhigung eintreten und ein Sprechen über das Belastende möglich werden.

Sich mitteilen zu können und dabei verstanden zu werden, hat eine enorme Bedeutung für die psychische Gesundheit. Die seelische Stabilität eines Menschen ist stets abhängig von seinem Dialog mit der Außenwelt.

Selbst, wenn alle die über sehr gute Kenntnisse derselben Sprache verfügen, ist nicht gewährleistet, dass man sich inhaltlich versteht. Es kann zu Missverständnissen, Fehlinterpretationen, Verwirrung oder gar Konflikten kommen. Die Gesprächspartner*innen sind überzeugt, dass sie sich klar und unmissverständlich ausgedrückt haben – und reden doch aneinander vorbei.

Zwischen Menschen verschiedener Kulturen treten Missverständnisse aufgrund sprachlicher Unterschiede noch häufiger auf.

In den letzten Jahren wurde die mehrsprachige Realität auch anhand der Anfragen an unsere Berater*innen spürbar. Wir erhielten viele Anfragen zu englischsprachiger Beratung, verbunden mit dem Wunsch, sich so verständlich machen zu können.

Migrationspezifische Themen und die Frage nach Zugehörigkeiten sind oft Ursache von Leidenszuständen. Diese können zu einer großen Sehnsucht nach dem Heimatland führen. Auch Krankheit, Erkrankung einer/s nahen Angehörigen oder Schwierigkeiten im beruflichen Alltag verstärken das Heimweh. In diesen Phasen ist es hilfreich, wenn ein



*A safe space
for your thoughts
and emotions.*

stabiles soziales Umfeld aufgebaut wurde, Unterstützungsangebote vorhanden sind und angenommen werden können.

Mit 17. November starten wir daher eine niederschwellige, englischsprachige Beratung, die unter der Notrufnummer 142 jeden Sonntag von 13.00 bis 17.00 Uhr zu erreichen ist. Für Menschen, die über ihre Ängste und Sorgen lieber schreiben, als darüber zu reden, gibt es unter www.onlineberatung-telefonseelsorge.at täglich von 16.00 bis 23.00 Uhr die Möglichkeit auf Englisch zu chatten und zu mailen.

Im Vordergrund stehen dabei immer die Menschen mit ihren individuellen Bedürfnissen. Unsere Arbeit ist ein wichtiger Faktor für das Wohlbefinden und den Genesungsprozess der Ratsuchenden. Über große Ausweglosigkeit und Verzweiflung zu sprechen, ist ein erster wichtiger Schritt. Die Beratungsangebote der TelefonSeelsorge sind genau dafür da – niederschwellig, vertraulich, kostenlos.

Die TelefonSeelsorge – Notruf 142

Die TelefonSeelsorge Oberösterreich bietet seit über 55 Jahren Beratung für Menschen in schwierigen Lebenssituationen und (suizidalen) Krisen. Sie ist als vertraulicher Notrufdienst an jedem Tag des Jahres unter der Notrufnummer 142 rund um die Uhr kostenlos erreichbar.

103 ehrenamtliche und sieben hauptamtliche Mitarbeiter*innen haben rund um die Uhr ein offenes Ohr für Sorgen und Nöte der Anrufer*innen.

Seit 2012 wird darüber hinaus Mailberatung, seit 2016 auch Chatberatung angeboten.

Die Hauptaufgaben der psychosozialen Notrufnummer bestehen in Krisenintervention und Lebensbegleitung. Unter der Nummer 142 oder per Mail/Chat können die Anrufenden und User*innen ohne Angst vor Bewertungen oder Konsequenzen, ohne das Gefühl, versagt zu haben, und ohne Scham über ihre Schwierigkeiten, Sorgen, Ängste und Nöte sprechen. Und das innerhalb der eigenen vier Wände, in der Akutsituation, ohne den eigenen Namen nennen oder einen Beratungstermin vereinbaren zu müssen.



A safe space
for your thoughts
and emotions.

Die TelefonSeelsorge sucht Berater*innen

Die Telefonseelsorge Österreich ist zurzeit auf der Suche nach Menschen zwischen 24 und 65 Jahren, die belastbar sind sowie Einfühlungsvermögen und Interesse an einer ehrenamtlichen Aufgabe haben. Um gut vorbereitet in die Tätigkeit zu starten, startet im März 2025 in Oberösterreich eine 14-monatige Ausbildung. Weitere Informationen finden Sie auf www.ooe.telefonseelsorge.at.

[Pressefotos zum Download](#): Diözese Linz | Johannes Kienberger (honorarfrei)

Kontakt:

Mag.^a Silvia Breitwieser

Leiterin

TelefonSeelsorge OÖ – Notruf 142

Schulstraße 4, 4040 Linz

Tel.: +43(0)732/73 13 13

Mail: telefonseelsorge@dioezese-linz.at

Web: www.ooe.telefonseelsorge.at

Chat- und Onlineberatung: www.onlineberatung-telefonseelsorge.at



www.facebook.com/TelefonSeelsorge142/

<https://www.instagram.com/telefonseelsorge142/>